

XAR-L2

KOMPAKT

Unbekannte beschädigen die Kuh an der Kuhstraße

ORSOY (up) In der Nacht zu Sonntag haben bislang unbekannte Täter die lebensgroßen Glasfasernachbildung einer Kuh, die vor einem Geschäft an der Kuhstraße in Orsoy stand, beschädigt. Des Weiteren haben die Täter Blumenkübel auf die Fahrbahn der Kuhstraße gerückt. Die Kübel seien dadurch teilweise beschädigt worden, teilte die Polizei gestern mit.

Sachdienliche Hinweise bitte an die Polizei in Rheinberg, Tel. 02843 9276-0.

Drei Bands garantieren „100 % Rock“ im Zuff-Café



King Confidence. RP-FOTO: OST (ARCHIV)

RHEINBERG (up) Das Rheinberger Jugendzentrum „Zuff“ wird zum Rockhaus: Am nächsten Samstag geben sich dort drei Bands die Ehre. Unter dem Motto „100 % Rock“ treten im Zuff-Café die Rheinberger Bands „King Confidence“ und „2nd date“ sowie „Crossmind“ aus Krefeld auf. Der Eintritt kostet fünf Euro.

Samstag, 21. Mai, Einlass ab 19 Uhr, Jugendzentrum Zuff, Xantener Straße 99.

DFB-Pokalfinale im „Adler“ auf Großleinwand



Wer holt den Pott? FOTO: PRIVAT

RHEINBERG-VIERBAUM (up) Die Kulturinitiative Schwarzer Adler lädt dazu ein, sich das DFB-Pokalfinale MSV Duisburg gegen Schalke 04 am Samstagabend in Berlin auf einer Großleinwand in der Gaststätte an der Baerler Straße 96 anzuschauen. Einlass ist ab 19 Uhr. Fußballbegeisterte („vor allem MSV-Fans“) sind zu diesem Höhepunkt der Fußballsaison 2010/2011 eingeladen. Nach der Devise: Gemeinsam Fußball gucken macht mehr Spaß alas alleine.

„Bitte verkaufen, LEG“

Sozialausschuss sah sich gestern einen sanierten Wohnblock in der Reichel-Siedlung an und war von dem Projekt sehr angetan. Übereinstimmende Ansicht: Am besten bekämen die Investoren auch die restlichen Wohnungen.

VON RAINER KAUSSEN

RHEINBERG Die Landesentwicklungsgesellschaft wird bald einen netten Brief aus Rheinberg bekommen. Ganz freundlich wird die Stadtverwaltung darin bei dem Unternehmen für den Gedanken werben, seine restlichen Wohnungen in der Reichel-Siedlung zu verkaufen. Das beschloss gestern Abend der „Ausschuss für Soziales, Familien und Senioren“ – und hatte bereits Favoriten in petto, die die insgesamt 84 LEG-Wohnungen übernehmen sollten: am besten die Investoren, die der Landesentwicklungsgesellschaft bereits die übrigen 575 Einheiten aus dem LEG-Bestand abgenommen hatten.

„Hier kann man gut leben“

Denn die machten offenbar einen prima Job, wie sich vor der Sitzung beim Ortstermin in ei-

nem der mittlerweile sanierten Wohnblocks zeigte: „Hier kann man wieder gut leben“, so die übereinstimmende Einschätzung in allen Fraktionen. Dafür hatten die neuen Eigentümer auch viel Geld in die Hand genommen. Deutlich mehr, als nach der vereinbarten „Sozialcharta“ fällig gewesen wären. Demnach wären für den gesamten Komplex acht Jahre lang jeweils 500 000 Euro vorgesehen, insgesamt also vier Millionen; tatsächlich werden in 2010/11 alleine für den Bereich Eschenstraße rund fünf Millionen Euro ausgegeben, hörten die Ausschussmitglieder von den Investoren.

Was allerdings zu Problemen führt: Einerseits liegen die Ausgaben deutlich über der Mindestinvestition von jährlich 12,50 Euro – andererseits mindern höhere Beträge die zu in-

INFO

„Reichel-Siedlung“

Die „Reichel-Siedlung“ trägt den Namen des **Textil-Fabrikanten**, der die Blocks u.a. als Wohnungen für seine Belegschaft hochzog. Nach dem „Aus“ für das Textilwerk ging die Siedlung in neue Hände. Im Laufe der Entwicklung wurde die Landesentwicklungsgesellschaft Großigentümerin, verkaufte allerdings Anfang 2010 **575 Wohnungen an Investoren**. Nur 84 Wohnungen (Buchenstraße 26-36) hat sie selbst **behalten**.

vestierende Summer lediglich für das unmittelbar folgende Jahr. Ein eventuell verbleibender Mehrbetrag kann nicht in Folgejahren übertragen werden. Konsequenz: Es könnten Sanie-

rungspausen drohen, um letztlich im Finanzierungstakt zu bleiben. Das wäre natürlich weder im Interesse der Eigentümer, die ihre Wohnungen vermieten möchten; das würde auch den Mietern nichts nutzen, die sich ja modernen Wohnraum wünschen; und auch die Kommune kann sich einen solchen Stillstand nicht wünschen, allein schon aus Liquiditätsgründen: für leerstehende Wohnungen fließt nämlich keine Grundsteuer ins Stadtsäckel.

Minister-Gespräch

Deshalb beauftragte der Ausschuss die Stadtverwaltung gestern Abend zu Gesprächen mit dem zuständigen Ministerium in Düsseldorf, inwieweit die Pflichtinvestitionen zeitlich flexibler eingesetzt werden könnten – natürlich bei Wahrung der Mieterrechte. www.rp-online.de/rheinberg



Autowaschen 400 Euro für die Partner in Ghana

(kau) Die Firmlinge aus dem Gemeindebezirk St. Marien-Budberg der Katholischen Pfarrgemeinde St. Peter Rheinberg machten ihre Sache gut: Blitzblank wienerten sie die Autos, die ihnen am Feuerwehrhaus in Pelden quasi „vor den Schwamm“ gestellt wurden. Und sie hatten durchweg gut zu tun – schließlich war der Erlös der Aktion für einen guten Zweck bestimmt: Am Ende des Tages lagen rund 400 Euro zur Unterstützung der St.-Marien-Gemeinde in Ghana bereit, zu der die Budberger seit über zehn Jahren eine Partnerschaft unterhalten. RP-FOTO: ARMIN FISCHER

Geistige, musikalische Klanggemälde

VON WOLFGANG HOPPE

RHEINBERG Mit Alexander Schimpf gastierte jetzt ein Pianist der jungen Generation bei der Musikalischen Gesellschaft in der sehr gut besuchten Stadthalle. Der in Göttingen geborene Dreißigjährige zählt zu den hoffnungsvollsten Künstlern Deutschlands. Er konzertierte bereits bei vielen hochrangigen Festivals in Europa und wird noch in dieser Woche im Wiener Konzerthaus mit dem Klavierkonzert B-Dur von Mozart auftreten.

Vor einem Publikum, das von der ersten bis zur letzten Minute konzentriert und in vollkommener Ruhe die Musik genoss, eröffnete er sein Konzert mit der „Englischen Suite Nr. 3 g-Moll“ von Johann Sebastian Bach. Alexander Schimpf verstand es, die unvergleichlich klare Tonsprache Bachs in brillanter Weise zum Ausdruck zu bringen. „Prélude“ und die folgenden sieben altdeutschen Tänze wurden so zu einem ausgesprochen spannenden Erlebnis. In der anschließenden Klavierkonzerte Nr. 15, D-Dur op. 28, der sog. „Pastorale“, spürte der Künstler eindringlich und schön der unvergleichlichen Fülle an Motiven auf und verband sie zu einem geistigen und musikalischen Klanggemälde. Brahms Musik ist die Musik eines großen Herbstes voller schwerer „Früchte“.

Die ganze Musikliebe

Brahms Spiel auf dem Klavier ist eine eigene Sache: Es liegt nicht jedem. Beim Vortrag der vier Balladen hatte man den Eindruck, dass Schimpf gerade diesem Opus 10 seine ganze Musikliebe widmet. Tiefsinnig und voller Nachdenklichkeit erklangen die anspruchsvollen neun Sätze, die den Zuhörern noch einmal ihre ganze Aufnahmebereitschaft abverlangten.



Alexander Schimpf FOTO: PRIVAT

Alexander Schimpf phrasierte interessant und mit stets tragfähigem, sattem Ton. Die „Ungarische Rhapsodie Nr. 12“ von Franz Liszt, dessen 200. Geburtstag die Welt derzeit feiert, zeigte den bis dahin zurückhaltend und nobel wirkenden Pianisten von einer anderen Seite. Hier bewies er, dass er auch das kraftvolle Metier beherrscht. Er bewältigte die ungeheuren technischen Anforderungen mit großer Virtuosität und Leidenschaft.

Nummer zwölf, nicht Nummer zwei

Schön, dass der Gast am Flügel einmal nicht die populäre Rhapsodie Nr. 2 für sein Konzert wählte, sondern die Nummer 12. In ihr findet die Begeisterung Liszts für die – wie er meinte – alte Volksmusik der ungarischen Zigeuner ihren künstlerischen Niederschlag. Von Busoni ist der Ausspruch bekannt: „Bach ist der Grund des Klavierspiels, Liszt ist die Spitze“, das wurde an diesem Abend, der mit Bach begann und mit Liszt endete, besonders deutlich.

Niemand vermochte es, die Möglichkeit des Instrumentes so bis ins Letzte auszuschöpfen wie Liszt. Auch Alexander Schimpf erwies dem legendären Komponisten seine Reverenz. Für den langen Applaus bedankte sich der Künstler mit einer von Egon Petri stammenden Bearbeitung der Bach-Arie „Schafe können sicher weiden“ aus der „Jagdkantate“ von J.S. Bach.

Mensa sorgt für Katerstimmung

VON UWE PLIEN

ALPEN Es kommt höchst selten vor, dass Alpens Bürgermeister Thomas Ahls eine Sitzungsunterbrechung beantragt. Gestern Abend aber war das erforderlich. Als der Rat nach langem, zähen Ringen und eindringlicher Diskussion – es war fast 20.30 Uhr – endlich den Haushalt für 2011 gegen die Stimmen der Grünen verabschiedet hatte, war die Tagesordnung noch nicht abgearbeitet, aber die Luft erst einmal raus. Denn diese Entscheidung war eine schwere Geburt für alle.

Kein Haushalt der Sensationen

Das hatte weniger mit dem Haushalt an und für sich zu tun. Der ist „kein Haushalt der Sensationen“, wie es CDU-Fraktionsboss Günter Helbig ausdrückte, „sondern grundsätzliche und ehrlich.“ Es gab die übliche Kritik – die FDP etwa forderte eine Senkung der Hebesätze als Entlastung für Unternehmer und Bürger –, aber es gab auch Lob. Zum Beispiel dafür, dass der Schul-

denstand am Ende des Jahres voraussichtlich nur noch 8,2 Millionen Euro betragen wird. Zum Vergleich: Am 1. Januar 2007 stand die Gemeinde noch mit 13,7 Millionen Euro in der Kreide. Während Helbig einen möglicherweise im nächsten Jahr weiter steigenden Fehlbedarf bei der Kreisumlage zu bedenken gab („wenn wir dann keine Rücklage mehr haben, wird es spannend“), verteilte Viktor Illenseer (SPD) das Sportstättenkonzept, das den Namen nicht verdiene.

Christian Chwallek (Grüne) haute in die gleiche Kerbe. Er hätte sich gewünscht, dass die zusätzlichen 16 000 Euro für die Sportpauschale nicht anteilig den vier großen Sportvereinen gegeben worden wären, sondern dass sie als Grundstock für eine zusätzliche Stelle in diesem Bereich gedient hätten. So weit, so gut. Aber der Knackpunkt war ein anderer. Denn ein Punkt brachte alle vier Fraktionen auf die Palme: die immens gestiegenen Kosten für den Mensa-Bau im Schulzentrum (die RP berichtete

mehrfach). Da konnte sich die Politik gestern nur die Haare raufen. In der letzten Ratssitzung war der Punkt mit einem Sperrvermerk versehen worden. Den galt es nun aufzuheben, weil das halb fertige Gebäude sonst nicht weitergebaut werden könnte. Was die Sache noch komplizierter machte: Für die erforderliche Auftragsvergabe ist ohnehin der in der nächsten Woche tagende Bauausschuss zuständig.

Prüfauftrag bleibt bestehen

Hätte der Rat die Aufhebung gestern Abend nicht schweren Herzens beschlossen, wäre dies nächsten Woche nachgeholt worden. Von der Aufhebung des Sperrvermerks ausgeschlossen ist allerdings ein ausgesprochener Prüfauftrag zu dem Zweck, festzustellen, ob Kosten in die Höhe getrieben wurden, die nicht erforderlich waren.

Der Bürgermeister stellte sich vor seine Mitarbeiter aus der Bauverwaltung, sagte aber auch sehr deutlich: „So wie diese vier keine Baumaßnahme mehr laufen!“

HEIMATREPORTER

REDAKTION.NIEDERRHEIN@RHEINISCHE-POST.DE

Kinder spenden für die Tafel in Alpen

Die Kinder des **Evangelischen Familienzentrums Alpen** bekamen gestern Besuch von Doris Pohle von der Tafel in Alpen. **Drei große Körbe** und **eine Kiste** gefüllt mit haltbaren Lebensmitteln hatten die Mädchen und Jungen in den vergangenen Wochen **gesammelt**, die nun an die vor sieben Jahren gegründete Ausgabestelle überreicht wurden. **Mit dieser Aktion setzten Kinder, Eltern und Erzieherinnen ein Zeichen**, dass christliche Werte wie Solidarität und Nächstenliebe an allen Orten und zu allen Zeiten wichtig sind und auch in Alpen gelebt werden. Denn jeder Mensch kann in eine Notlage geraten.

Doris Pohle (li.) von der Tafel in Alpen nahm die Spenden der Kinder gerne entgegen. Rechts: **Eva Killet-Kretschmann**, Leiterin des Familienzentrums. FOTO: PRIVAT

KOMPAKT

Spielen mit dem Spielmobil

ALPEN (FW) Zu einer Spieleaktion auf dem Schulhof in Veen lädt die Ev. Jugend Alpen ein. Für Kinder ab sechs Jahren ist das Spielmobil am 18. und 25. Mai von 15 bis 17 Uhr vor Ort. Bei Dauerregen findet die Aktion im Gemeindehaus Menzelen-Ost statt.

Mittwoch, 18. und 25. Mai, 15 bis 17 Uhr, Schulhof Veen, Eintritt frei

Heute gibt's Kinderkino: „Konferenz der Tiere“

Heute in **Budberg**. FOTO: PRIVAT

BUDBERG (up) Das Rheinberger Kinder- und Jugendkinoprojekt „Zuff107“ zeigt in Zusammenarbeit mit der Budberger Lindenschule den Kinderfilm „Konferenz der Tiere“. Der Film läuft heute von 17 bis 18.30 Uhr, Einlass ist bereits um 16.45 Uhr. Eintritt: ein Euro. Eine Altersbeschränkung gibt es nicht. Zum Inhalt: Ein technisch hochkarätiges Animationsabenteuer, das frei auf Erich Kästners gleichnamiger berühmter Buchvorlage basiert.

Mit der KAB St. Josef Menzelen zum Moerenhof

MENZELN (up) Die KAB St. Josef Menzelen unternimmt am Sonntag, 29. Mai, einen Ausflug zum Moerenhof nach Marienbaum. Bei gutem Wetter ist die Abfahrt mit dem Fahrrad um 12.30 Uhr ab Marktplatz in Menzelen-Ost geplant. Wer das „Bauerngolfen“ erlernen möchte, kann sich bis Samstag, 21. Mai, anmelden bei Cilli van Bonn, Tel. 02802 7316 oder bei Gerhard Coenen, Tel. 02802 2902. Das Spiel ist für 14 Uhr angesetzt, es dauert ca. zwei Stunden. Danach soll ein gemeinsames Kaffeetrinken stattfinden. Die Kosten belaufen sich auf zehn Euro pro Person.

Treffen des Pflege- und Adoptivelternkreises

ALPEN (up) Der Pflege- und Adoptivelternkreis Alpen lädt zu seinem nächsten Gesprächskreis am Montag, 23. Mai, um 20 Uhr, im Evangelischen Gemeindehaus Alpen, An der Vorbürg 3, ein.

Infos dazu erteilt gerne A. Lenhardt unter Tel. 02802 6307.

APOTHEKEN

► **Rheinberg, Alpen, Borth, Buderich:** Römer-Apotheke, Römerstr. 16-18, Rheinberg, 02843 6116.

► **Xanten, Marienbaum, Kalkar, Obermörtter, Vynen, Sonsbeck, Hamb, Labbeck, Kapellen und Veen:** Viktor-Apotheke, Viktorstr. 15, Xanten, 02801 1233.

Ihr Kontakt zu uns:

Leserservice
(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0180 2 00 20 30*
E-Mail: leserservice@rheinische-post.de

Anzeigen- und Mediaservice
Tel.: 0180 2 11 50 50*
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

Lokal-Redaktionen Xanten / Rheinberg
Tel.: 02801 714130 (Xanten)
Tel.: 02843 92940 (Rheinberg)
E-Mail: redaktion.niederrhein@rheinische-post.de

Zentral-Redaktion
Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktion@rheinische-post.de
[@rheinische-post.de](mailto:redaktion@rheinische-post.de)

* 6 Cent / Anruf aus dem Festnetz der DTAG, Mobilfunkhöchstpreis 42 Cent/Minute

RHEINISCHE POST

Redaktion Xanten:
Kapitel 10, 46509 Xanten

Redaktion Rheinberg:
Orsoyer Straße 6, 47495 Rheinberg; Redaktionsleitung: Richard Lucas-Thomas; Vertretung: Rainer Kaufßen.

Service Punkte:
Xanten: Xantener Reisebüro OHG, Marsstraße 16, 46509 Xanten.

Alpen: Alpener Reisebüro, Ulrichstraße 12, 46519 Alpen.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.